

# Angel Maria Torres

## y sus ultimos Mamboleros

### Presseberichte

Langenthaler Tagblatt, Artikel vom 20. August 2007

#### Rauschender «Wupf»-Abschied

**(mz/pbl) Alles, was es für ein original-Wuhrplatzfest braucht, war da. Gute Musik, eine unvergleichliche Stimmung, die grosse Bühne und viele Besucher. War es das letzte Fest vor dem grossen Wuhrplatz-Facelifting?**

##### *Mamboleros» heizten ein*

*...Richtig in die Beine ging aber anschliessend die Musik von «Angel Maria Torres y sus ultimos Mamboleros». Die 11-köpfige Combo spielte zwischen den Hauptacts neben der Bühne auf.*

Berner Zeitung, Artikel vom 14. August 2006

#### Musiker und Zuschauer trotzten dem Regen

**Das Buskers-Festival in der Altstadt fiel buchstäblich ins Wasser. Trotzdem sahen 30 000 Menschen 250 Auftritte.**

...

##### **Zuflucht unter den Lauben**

*Samstag: Der letzte der drei Buskers-Festivaltage. Ein Wunder ist geschehen: Am späten Nachmittag hat es aufgehört zu regnen. Der Rathausplatz ist voll besetzt, Hunderte von Schaulustigen scharen sich um die Gruppe Angel Maria Torres y los ultimos Mamboleros. Mit Pommadefrisuren und im Machogehabe fetzen die zehn Jungs Mamborhythmen aufs Pflaster.*

*Die Menge tobt - und nach einer Stunde ziehen sie mit schwingenden Hüften ab. Schon bald ziehen wieder dunkle Regenwolken auf, gegen 20 Uhr abends setzt wieder Regen ein. Die Temperatur sinkt. Aber die Stimmung steigt.*

Angel Maria Torres y sus ultimos Mamboleros

[www.angelmariatorres.com](http://www.angelmariatorres.com)

[info@angelmariatorres.com](mailto:info@angelmariatorres.com)

++41 79 777 33 52

# Angel Maria Torres

## y sus ultimos Mamboleros

Der Bund, Artikel vom 14. August 2006

### Schräge Töne unter den Lauben

«Singing in the Rain» wurde zum Motto des diesjährigen Strassenmusik-Festivals Buskers. Um die 30 000 Besucher kamen trotzdem, aber richtige Feststimmung wollte nicht durch die Gassen wogen.



Wenn die Pflastersteine zur Bühne werden: Angel Maria Torres y los ultimos Mamboleros während einer Regenpause.

Bilder: Manu Friedrich

...

Angel Maria Torres y sus ultimos Mamboleros

[www.angelmariatorres.com](http://www.angelmariatorres.com)

[info@angelmariatorres.com](mailto:info@angelmariatorres.com)

[++41 79 777 33 52](tel:+41797773352)

# Angel Maria Torres

## y sus ultimos Mamboleros

Berner Kulturagenda, Nr.01, 12. bis 25. Januar 2006

### Mambo-Machos

#### Falsche Mexikaner an der "Tour de Lorraine"

(Silvia Süess). — Angel Maria Torres y sus ultimos Mamboleros sind elf Männer mit Schnäuzen. Eigentlich wären sie zwölf, aber der Sänger Angel Maria Torres, auch «maximo Lider» genannt, war bis jetzt bei allen Auftritten verhindert. So heisst die Mambo-Combo dem Publikum jeweils ohne ihren mysteriösen Chef ein, und das gelingt ihr wunderbar.

#### Auch für ungeübte Tänzer tanzbar

Die Mamboleros spielen hauptsächlich Coverstücke von Damáso Pérez Prado, der in den 1950er-Jahren als "König des Mambos" bekannt wurde. Mit musikalischer Professionalität verarbeitet die Band repetitive Beats, simple Texte und eingängige Melodien zu einem überzeugenden Gesamtwerk. "Wir sind eine hedonistische Spassband, die nicht ganz ernst zu nehmen ist", so Sänger und Flötist Domingo "el pelón" Flores. Der Spass, den die Jungs auf der Bühne haben, überträgt sich auf das Publikum: Auch ungeübte Mambotänzerinnen und -tänzer werden dem umtriebigen Tun der mexikanischen Machos nicht unbewegt zusehen können.

Ob Angel Maria Torres am Konzert im Progr persönlich erscheint oder ob er einmal mehr in Mexiko hängenbleibt, ist noch unklar. Eines aber ist sicher: Die Schnäuze sind nur angeklebt, die meisten auf jeden Fall.

# Angel Maria Torres

## y sus ultimos Mamboleros

Schwäbisches Tagblatt, Mo. 08. August 2005

### Mehr Mambo!

#### Angel Maria Torres y sus ultimos Mamboleros begeisterten im Schlosscafé

TÜBINGEN (tio). — Aus dieser Musik kann man eine Wissenschaft machen. “Getanzt wird der Mambo im 4/4 Takt bei durchschnittlich 45 Takten in der Minute. Mambo wird synkopiert getanzt, das bedeutet auf dem ersten Schlag jedes Taktes wird kein Schritt ausgeführt. Stattdessen findet auf diesen Schlägen eine Gewichtsverlagerung mit gleichzeitigem Einknicken eines Knies statt, was zu der typischen Hüftbewegung führt. Diese ist im Gegensatz zur Salsa stark pointiert, d.h. betont und plötzlich”, schreibt das Lexikon.

Perez Prado, der kubanische Pianist, der den Mambo entwickelt hat, fände diese Beschreibung wohl zum Haare raufen. Zum einen ist Prado aber tot und zum anderen hätte die Pomade ohnehin jedes Raufen verhindert. All die Lebensfreude, die im Mambo steckt, der Spaß, den schnatternde Saxophone und trötende Posaunen der Nachkriegsgesellschaft machten, die Tanzlust, die mit jedem Takt wächst, all das, was Prado in seine Stücke hineinkomponiert hat, bleibt in dieser Beschreibung nämlich außen vor.

Eine Menge Spaß dagegen hätte Prado, so er noch am Leben wäre, an “Angel Maria Torres y sus ultimos Mamboleros”. Denn die neunköpfige Kombo tut eigentlich nichts anderes, als ihn zu kopieren. Die Setlist ihres Konzertes am Freitagabend im Schloßcafé ist wie vom Best-of-Album des Kubaners abgeschrieben. Die Kombo spielt seine Kompositionen, nutzt seine Arrangements. Ihre Musik klingt, als hätte sich seit den Sechzigern, der Hochzeit des Mambo, nichts getan. Aber Angel Maria Torres und seine Pseudo-Latinos tun das so gut, dass niemand etwas dagegen haben kann.

Dass die neun Musiker aus der Schweiz kommen, hört man nicht. Nicht mal an den Ansagen. “Wirr spile nu letzte Stuck”, sagt Angel Maria Torres radebrechend. “Ise letzte Stuck von di erste Stuck von di Konzert.” Die Mannen bedienen sämtliche Klischees, sehen aus wie Drogendealer, wie Drogenbauern, oder auch wie Pornodarsteller. Ein Querschnitt amerikanischer Siebziger-Jahre-Filmtypen steht da auf der Bühne, sich in Coolness ühend.

Manchmal nimmt ihr Mambo tatsächlich etwas funkige Soundtrack-Klangfarbe an. Weiter geht die Modernisierung jedoch nicht, und so bleibt der von Lou Bega verhunzte Mambo No. 5 glücklicherweise im Originalarrangement. Dabei jagten die Neun jedes Stück durch die Mambomaschine, das sich ihnen in den Weg stellte. Die Gruppe stimmte mexikanischen Mambo an (“Tequila”) und mit dem Latin-Lover- Pflichtstück “Besame mucho” konnte der Percussionist den etwa 50 Zuhörern zeigen, dass er mehr kann als auf Kongas zu klopfen oder cool durch die Sonnenbrille zu gucken.

Kurzes Fazit: Mehr Mambo!

Angel Maria Torres y sus ultimos Mamboleros

[www.angelmariatorres.com](http://www.angelmariatorres.com)

[info@angelmariatorres.com](mailto:info@angelmariatorres.com)

++41 79 777 33 52